

Hertener Allgemeine

Betrachter "versinken" ins kühle Schottland

LANGENBOCHUM. Wer einmal eine Reise tut, der kann viel erzählen - so das Sprichwort. Eva Ernst kann viel erzählen von ihren Reisen. Nicht mit Worten, sie tut das in eindrucksvollen Bildern. Eine Auswahl davon stellt sie bis Jahresende im Hof Wessels aus. -



Ob Aquarell, Federzeichnung, Pastellkreide, Radierung, Öl oder Holzschnitt - das Motiv bestimmt die Technik. Die bizarren Standdisteln mit ihrem filigranen Blattwerk erscheinen im zarten Aquarell, die raue irische Landschaft dagegen wurde grob gespachtelt. Mal ist die Darstellung detailliert, dann wieder stark reduziert, so kann der Betrachter die verschiedenen Techniken und ihre diversen Ausdrucksformen vergleichen.

Eva Ernst hat von 1993 bis 1996 am Institut für Ausbildung in Bildender Kunst und Kunsttherapie Bochum studiert. Fortbildungen absolvierte sie in Meisterklasse bei Prof. Dr. Qi Yang (Düsseldorf) und Veit Stratmann (Essen). Es folgten u.a. Europäische Kunstakademie Trier, Seminar bei Prof. Konrad (Dresden), Seminar, Ausstellung und Studienreise in China. Eva Ernst ist Mitglied im Verband freier deutscher Künstler. Seit 2005 hat die Künstlerin ihr Atelier in Marl-Polsum, Im Schockenbrauck 18.

Die Vernissage ist am Sonntag, 16. November, um 17 Uhr. -

Unter dem Titel "Unterwegs" hat sie ihre Ausstellung eröffnet, die sie erstmals in Herten präsentiert. Wie viele Künstler, so hat sich auch die Hertenerin von ihren Reiseimpressionen inspirieren lassen. Gleich einem Kaleidoskop, so erzählt sie, erwarte den Besucher eine Vielfalt unterschiedlicher Arbeiten, die im Laufe der letzten Jahre entstanden: Griechische Motive in lichten Farben des Südens hängen neben den

Bildern in kühlen Blautönen Schottlands oder den Grau-Nuancen der Nordsee-Themen.

-20.10.2008 | Quelle: Medienhaus Bauer

Copyright Verlag J. Bauer KG